

Petri indoles, ut quae semel scripsisset saepius repeteret, suimet ipse plagiarus“⁸⁶.

Seine gründliche Kenntnis jener Varro-Handschrift und sein Enthusiasmus für Rom veranlaßten Petrus Diaconus, die in Varros *De lingua latina* von Rom handelnden Kapitel 5, 41–56 gleich hinter dem Text von Frontinus' *De aquae ductu* in den Codex Cas. 361 einzutragen. Das etwas gekürzte und auch sonst leicht veränderte Exzerpt trägt keinen Titel⁸⁷.

Zunächst sei bemerkt, daß die oben (S. 83) behandelte Notiz über die *civitas Saturnia* auf Varro 5, 41–42 beruht, einer Stelle, die wörtlich in dem Exzerpt in Cod. Cas. 361 wiederholt ist. Das namentliche Varrozitat in Kap. V stammt aus 5, 45, also ebenfalls aus dem von Petrus Diaconus exzerpierten Abschnitt. Die drei Versionen folgen, mit dem Kapitel aus der Einleitung zur *Graphia* in der Mitte:

Cod. Laur. 51.10 (F)	H. R. Kap. V	Petrus Diac., Cod. Cas. 361 f. 33 ^r
<i>Argeos dictos putant a principibus, qui cum Hercule Argivo venerunt Romam et in Saturnia subsederunt.</i>	<i>Hercules quoque filius post hec cum Argivis, ut Varro describit, ad regnum Iani veniens fecit civitatem Valentiam sub Capitolio.</i>	<i>Argei autem cum Hercule Argivo olim venerunt Romam et in Saturnia subsederunt.</i>

Wenn man von der Kontamination mit der wohl sicher aus Solinus, *Collectanea*, 1, 1 (siehe unten S. 116) stammenden Notiz über Valentia absieht⁸⁸, handelt es sich um eine nachlässige Wiedergabe der Varrostelle, die

⁸⁶) *Chronica monasterii Casinensis*, ed. W. Wattenbach, MGH SS 7 (1846) S. 569.

⁸⁷) Für die Struktur des Codex Cas. 361 in seiner jetzigen und ursprünglichen Gestalt vgl. Kapitel V und besonders die Konkordanz unten S. 107–111. Das Varroexzerpt über Rom wurde von L. Spengel unter dem Titel „Fragmentum aus Varro de lingua latina V. p. 47–62 im Cod. Cassin. 361. membr. 4 saec. XI“ [sic] in *Abh. München*, 7 (1855) S. 475–482 herausgegeben. Schramm hat in der ersten Ausgabe der *Graphia* S. 74 Anm. 5 und S. 73 Anm. 3 die Berufung auf Varro als wirkliches Zitat nicht erkannt. Die Berichtigung in der zweiten Auflage S. 320 Anm. 35 wird den Herausgebern des *Codice topografico* 3 (wie Anm. 12) S. 78 Anm. 5, verdankt, wo auch für Valentia auf Servius, *Ad Aen.* 1, 273 (wie oben Anm. 80) 1, S. 102 hingewiesen ist. Dagegen erläutern die beiden Serviuszitate in Kaiser, Könige und Päpste 3 S. 320 Anm. 35 Kap. VI der *Historia Romana* (so korrekt Cod. top. 3 S. 78 Am. 6), und der nicht mehr passende Text in Anm. 29 ist unverändert von der ersten Auflage übernommen worden (= 1S. 73 Anm. 3).

⁸⁸) Da Valentia am Anfang des von Petrus Diaconus in der gleichen Handschrift exzerpierten Werkes steht (siehe unten S. 116), ist es viel wahrscheinlicher, daß er sich an diese Stelle erinnert hat als an Servius *ad Aen.* 1, 273 (siehe Anm. 87).